



Liebe Leserin, lieber Leser

Der Chorbetrieb läuft endlich wieder – und somit können wir mit einem analogen Versand auf unsere nächsten Projekte gluschtig machen.

Im Juni bringen wir das Projekt JEDER MENSCH zur Aufführung – ein Chorkonzert zu Menschenrecht und Menschenwürde. Inspiriert hat uns ein Büchlein von Ferdinand von Schirach, in dem der Schriftsteller und Jurist sechs neue Grundrechte im Kontext von Globalisierung, künstlicher Intelligenz und Klimawandel vorschlägt. Diese sechs Gedanken strukturieren unser Konzertprogramm, in dem wir auch eine Auftragskomposition unserer Chorleiterin uraufführen. Abélia Nordmann hat für das 40-jährige Bestehen unseres Chores ein Werk komponiert. Ihrem Werk MENSCH liegt – wie dem Projekt selbst – das Anliegen zugrunde, für die Würde des Menschen einzustehen. Begleitet werden wir von einem Streichquartett und einer Mezzosopranistin.

«In unserem Konzertprojekt JEDER MENSCH ordnen sich Volkslieder, Choräle und Kompositionen von Grieg und Pärt assoziativ den neuen Grundrechten zu und laden ein, über die Menschenrechte nachzudenken. Im finnischen Volkslied geht es beispielsweise um Wahrheit; wir verbinden es mit dem geforderten Grundrecht, dass Amtsträger*innen immer die Wahrheit sagen müssen. Sehr utopisch, aber sehr wichtig. Mein Stück – MENSCH – kommt an fünfter Stelle, dort, wo es in den vorgeschlagenen Grundrechten um Globalisierung, um ein «Weiterfassen» der Welt geht. Für mich ist dieses Recht ein Kernstück in unserem westeuropäischen Alltag.»

Abélia Nordmann

Trotz der inhaltlich beissenden Aktualität der Uraufführung ist die Klangsprache des Auftragswerks «sehr poetisch», wie es unsere Chorleiterin ausdrückt. Das Konzert darf also durchaus genossen werden und wer weiss, vielleicht leistet es ja einen kleinen Beitrag zu einer friedensvolleren Welt, weil diese Musik die Singenden und die Zuhörenden erfüllen kann mit bitter notwendiger Zuversicht und auch mit einer Versöhnungsfähigkeit, die ins Berufsleben oder in die Nachbarschaft weitergetragen werden kann.

Ebenfalls schon hinweisen wollen wir Sie auf unser Konzert im September. Da werden wir den CANTO GENERAL von Mikis Theodorakis (1972) endlich (und in der Geschichte des Contrapunkt zum vierten Mal) auf die Bühne bringen – gemeinsam mit Mitgliedern des ensemble liberté, einem Instrumentalensemble und Solist*innen. Der «Grosse Gesang» wird ergänzt durch zwei zeitgenössische Werke von südamerikanischen Komponistinnen. Auch hier geht es um das Ansprechen von Missständen – allerdings in einer viel wilderen Klangfarbe.

Mit grosser Vorfreude grüsst herzlich

Katrin Urschelew

Präsidentin Contrapunkt